

JAHRESCHRONIK

2012



Jahreschronik 2012 – Stadt Biberach



Liebe Biberacher,
verehrte Leser, die Sie Biberach verbunden sind,

das Jahr 2012 hat sehr zu meiner Freude unsere außerordentlich gute wirtschaftliche und soziale Lage bestätigt. 2012 hat aber auch unvorhersehbare Ereignisse mit sich gebracht. Dazu gehören der Rückzug des seitherigen Oberbürgermeisters Thomas Fettback aus dem Amt Ende April und die in der Folge notwendig werdende Neuwahl des Oberbürgermeisters am 30. September. In Folge dessen habe ich die Geschicke der Stadt in diesem Jahr wesentlich verantwortet und es ist mir eine Ehre, mich mit diesem Weihnachtsbrief Ihnen allen zuzuwenden.

Biberach erlebt seit rund 10 Jahren die prosperierendste Phase seiner jüngeren Geschichte. Der aktuelle Wohlstand der Stadt und die auskömmlich bis gute Situation des weitaus größten Teils unserer Bürgerschaft ist unübersehbar. Wir diskutieren und verwirklichen Projekte und Baumaßnahmen mit so viel Geld und so viel Personal wie wohl noch selten in der Geschichte. So können wir eine in vielen Bereichen überaus positive Stadtentwicklung verzeichnen, geprägt von einem hohen Maß an politischer Übereinstimmung.

Wir treiben den qualitativen Ausbau unserer Bildungs- und Betreuungsangebote voran und leisten uns hervorragende Kultureinrichtungen. Die Qualität unserer Angebote schätzen nicht nur die Biberacher Bürgerinnen und Bürger. Auch viele Menschen aus unseren Nachbargemeinden nutzen diese Angebote ebenso gerne.

All dies ist möglich aufgrund der Erfolge unserer Unternehmen von Weltruf und der regionalen Wirtschaft, die zu einem bundesweit bemerkenswert guten Beschäftigungsgrad und zu äußerst hohen Steuereinnahmen beitragen. Ich freue mich in diesem Zusammenhang, dass es gelungen ist, der Firma Liebherr für ihr neues Komponentenwerk im Gewerbegebiet Flugplatz große Flächen anzubieten und das Unternehmen damit am Standort Biberach und in der Region zu halten. Die Stadt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und die heimische Wirtschaft mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind ein Teil derselben Medaille.

Deshalb ist es notwendig, dass wir mit hoher Qualität die Lebensumstände in Biberach gestalten. In Verbindung mit einer Vielzahl engagierter ehrenamtlicher Organisationen, Vereine und Stiftungen, mit vielseitigen Freizeitangeboten und in attraktiver Umgebung können wir so unsere Chancen wahren und die Zukunft positiv beeinflussen. Wichtig ist dabei die Beteiligung der Bürger selbst. Unsere Gesellschaft lebt von den Menschen und diese erfahren ihr Lebensumfeld um so stärker, je mehr sie voneinander wissen, sich austauschen, vernetzen, gegenseitig schätzen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln und auf verschiedenen Ebenen ein Ziel haben: Die Stadt, in der sie leben, für sich und andere und damit für unsere Bürgergemeinschaft lebenswert zu erhalten.

Daher gibt es für Biberach nur eine gesamthaft nachhaltige Strategie, nämlich die genannten Ziele und Werte in Verbindung mit Anstand, exzellenter Bildung und Ausbildung, Integration und Gastfreundschaft zu bewahren und fort zu schreiben. Nur damit schaffen wir fortwährend die Basis in unserer Stadtgesellschaft, um auch in schwierigeren Phasen über Verbindungen,

persönlichen Einsatz und gemeinsames Handeln die Lebensumstände günstig zu beeinflussen.

Wie das gehen kann, beweist unser Schützenfest. Der Charme dieses Festes für die gesamte Region liegt in der Kombination von fester historischer Verankerung und zeitgemäßer Weiterentwicklung, im Nebeneinander vielfältiger offizieller Veranstaltungen, mit sehr vielen Feiern von privaten Vereinen und Gruppierungen sowie unzähligen schönen Begegnungen der Menschen untereinander.

Alle gestalten das Fest gemeinsam, keiner kann für sich in Anspruch nehmen, ein Fest dieser Bedeutung und dieser Größe alleine bewältigen zu können. Deshalb ist das Schützenfest wichtig für die Begründung und Entstehung von Zusammenhalt in unserer Stadt. Gleichzeitig erlaubt das Schützenfest einen Blick in die eigentliche Seele Biberachs. Wir erleben dabei die Fähigkeit zu tiefer Freude auf der Basis eben dieser Tradition und der Gemeinschaft und alle sind dankbar, dazu zu gehören.

Die in Zusammenhang mit dem Schützenfest, aber auch mit anderen Institutionen aufgetretenen Querelen in diesem Jahr sind deshalb zu bedauern. Wir sollten alles daran setzen, derartiges künftig zu vermeiden. Ich habe den Eindruck, dass dies allen Akteuren und auch den Bürgerinnen und Bürgern sehr bewusst ist. Deshalb bin ich froh darüber, welcher harmonischen Verlauf das Jahr 2012 insgesamt genommen hat.

Machen Sie sich selbst ein Bild bei der Lektüre der nachfolgenden Seiten, in denen Sie sich unser Biberacher Jahr noch einmal in Worten und Bildern vergegenwärtigen können. Natürlich ist ein Jahresrückblick immer ein subjektiver Ausschnitt und kann daher keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dennoch bin ich überzeugt, dass mit diesem Weihnachtsbrief ein guter Überblick über das Jahr 2012 gegeben ist.

Im nächsten Jahr wird der neue Oberbürgermeister Norbert Zeidler sein erstes Biberacher Jahr vorstellen. Ich wünsche ihm alles Gute und einen erfolgreichen Start in unserer lebens- und liebenswerten Stadt, für die zu engagieren sich wirklich lohnt.

Persönlich bin ich froh darüber, dass wir das Jahr 2012 so erfolgreich gestalten konnten. Ich bedanke mich für die Unterstützung und den Zuspruch in den vergangenen Monaten.

Ihnen allen wünsche ich besinnliche Feiertage und ein glückliches neues Jahr 2013.

Ihr



Roland Wersch

Erster Bürgermeister

Biberach, im Dezember 2012



Januar

Die Liebherr-Produktionsgesellschaft für Baukrane und Komponenten der Antriebstechnik wurde mit Wirkung vom 1. Januar in die zwei rechtlich eigenständigen Firmen Liebherr-Werk Biberach GmbH und Liebherr-Components Biberach GmbH aufgeteilt.

Durch diese Umstrukturierungsmaßnahme wurden die ehemals bei der Liebherr-Werk Biberach GmbH bestehenden Geschäftsbereiche Krantechnik und Antriebstechnik organisatorisch voneinander getrennt. Beide unterscheiden sich hinsichtlich der betrieblichen Funktionsbereiche wie Produktentwicklung, Beschaffung oder Absatz zum Teil deutlich voneinander. Die Liebherr-Components Biberach GmbH gehört dem Komponentenbereich der Firmengruppe an, während die Liebherr-Werk Biberach GmbH, die den Geschäftsbereich Krantechnik verantwortet, Teil der Sparte Baukrane und Mischtechnik ist. Ziel der Aufteilung in zwei Gesellschaften ist es, beiden Produktbereichen am Standort Biberach optimale Wachstumsperspektiven für die Zukunft zu bieten. Liebherr folgt dabei dem Grundsatz, überschaubare, selbständig operierende Unternehmenseinheiten zu schaffen, die im globalen Wettbewerb flexibel auf Marktsignale und konjunkturelle Änderungen reagieren können. Dies ist ein Konzept, das bereits seit Beginn der Unternehmensgeschichte immer wieder erfolgreich angewandt wurde.

Wie könnte man ein Jahr besser starten als mit dem Beginn einer Jubiläumsreihe „100 Jahre Kino in Biberach“ hieß das Jubiläum, das mit zahlreichen Veranstaltungen während des ganzen Jahres historische Fakten und Hintergründe unkonventionell und vielseitig erfahrbar machte. Die Volkshochschule zeigte in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinomuseum Baden-Württemberg eine größere Filmreihe mit den unterschiedlichsten Themen zu 100 Jahren Film- und Kinogeschichte. Begleitet wurden die Filme mit einer Plakat-Ausstellung vom 9. Januar bis 17. Februar, die Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer eröffnete.

Wir leben im Kommunikationszeitalter. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich zu informieren. Dennoch mussten Stadtverwaltung und Gemeinderat immer wieder feststellen, dass nicht alle Bürger die notwendigen Informationen erreichen. Biberach fehlte, was für viele Kommunen schon seit Jahrzehnten selbstverständlich ist: ein städtisches Mitteilungsblatt. Dies ändert sich ab 18. Januar. An jenem Mittwoch erscheint die erste Ausgabe von BIBERACH KOMMUNAL, das seither kostenlos jeden Mittwoch an alle Haushalte der Kernstadt und unsere vier Teilorte verteilt wird. Auch im Internet kann man es auf www.biberach-riss.de als pdf lesen oder herunterladen.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann kam am 27. Januar im Rahmen seiner Kreisbesuche nach Biberach. Kommunalpolitisches Gespräch mit Entscheidungsträgern; Thema war unter anderem die Zukunft der Kliniken im Kreis Biberach, die den Landkreis und damit auch die Stadt Biberach das gesamte Jahr über beschäftigen werden – Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Biberach – Besichtigung der Vollmer Werke – Besuch der Stadtpfarrkirche mit Informationen über das seit 1548 bestehende Simultaneum. Dies ist nur ein Auszug aus seinem Besuchsprogramm. Der Biberacher Schärf- und Erodiermaschinen-Hersteller freute sich über das Interesse des Ministerpräsidenten an den Vollmer-Werken und das damit gesetzte Zeichen auch für die rund 700 Mitarbeiter, dass neben Großunternehmen auch global agierende Mittelständler einen bedeutenden Stellenwert haben.

Vom 27. bis 29. Januar war die Bruno-Frey-Musikschule Ausrichter des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ 2012. Fast dreihundert der begabtesten jungen Musikerinnen und Musiker aus Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Biberach waren in den Räumen in der Wielandstraße zu Gast und stellten ihr Können vor sachkundigen Juroren unter Beweis.

Das forschende Pharma-Unternehmen Boehringer Ingelheim weihte am 30. Januar am Standort Biberach ein neues Forschungslaborgebäude ein. Das Multifunktionsgebäude mit einem Investitionsvolumen von 26 Millionen Euro deckt den zusätzlichen Raumbedarf für neu geschaffene Funktionen und führt bestehende Forschungsdisziplinen räumlich zusammen. In dem Neubau leisten 120 Mitarbeiter wichtige Beiträge zur Erforschung innovativer Medikamente für den weltweiten Unternehmensverband.

Februar

Am 1. Februar jährte sich zum 50. Mal die Erhebung Biberachs zur Großen Kreisstadt. Die dafür notwendige Einwohnerzahl von 20.000 erreichte Biberach bereits 1959, es dauerte aber noch drei Jahre, bis die Landesregierung den erforderlichen Beschluss fasste. Der damalige Bürgermeister Wilhelm Leger wurde somit der erste Oberbürgermeister der Stadt.

Vom 2. bis 5. Februar ging mit der „Bauplus“ eine Messe an den Start, die den Fokus auf die handwerklichen





Aspekte rund ums Thema Bauen legte und damit die ideale Ergänzung zur ImmoMesse im Rathaus darstellte.

Die Firmengruppe Liebherr gibt bekannt, dass die Gesellschafter Dr. h.c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr und Dr. h.c. Dipl.-Ing. Willi Liebherr Teile ihrer an der Dachgesellschaft der Firmengruppe gehaltenen Aktien auf ihre Kinder überschrieben haben. Im Sinne einer frühzeitigen Weichenstellung für die Zukunft des Familienunternehmens sind seit dem Jahr 2012 auch Sophie Albrecht, Jan Liebherr, Patricia Rüb und Stéfanie Wohlfarth als erste Vertreter der dritten Generation in die Leitung einzelner Unternehmensbereiche eingebunden.

Die Städtischen Archive und die Integrationsbeauftragte arbeiten gemeinsam mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte und dem Diakonieausschuss der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde an einem neuen Projekt zur Geschichte der Zuwanderung in Biberach. Dazu traf sich am 6. Februar erstmals eine größere Gruppe von Multiplikatoren. Sie möchten Menschen ansprechen, deren Lebensweg nach Biberach führte und die bereit sind, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Denn Zuzüge nach Biberach sind Teil der Stadtgeschichte.

Der 14. Februar, Valentinstag, ist in Biberach der Tag des Ehrenamtes. Die Stadt lädt ehrenamtlich tätige Menschen zu einem Dankeschön-Fest ins Biberacher Rathaus ein, jedes Jahr aus einem anderen Bereich. Dieses Jahr galt der Dank „Helfern in der Not“: Menschen bei der Feuerwehr, über DRK bis zur Notfallseelsorge, die anderen in Ausnahmesituationen beistehen.

1962 gründete Kaplan Paul Pfaff die St.-Martins-Chorknaben, um Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Seither entwickelte sich der Chor stets weiter und hat inzwischen hohe gesangliche Qualität erreicht. Neben der Musik steht bis heute das gemeinschaftliche Miteinander im Mittelpunkt der Aktivitäten. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein Festakt in der Kreissparkasse am 17. Februar.

Längst ist es Tradition, dass die Grünen ihren politischen Aschermittwoch in Biberachs Stadthalle abhalten. Dieses Jahr zweifelten manche und es wurde gerätselt, ob Winfried Kretschmann, der im Vorjahr noch als Wahlkämpfer in Biberach gesprochen hatte, ein knappes Jahr später, am 22. Februar erneut in Biberach sprechen würde. Die Antwort lautet: Ja.



Barrierefrei, kinderwagen- und rollstuhlgerecht ist der neue hellblaue Achtsitzer, das neue Anrufsammeltaxi (AST). Durch schnelleren Fahrgastwechsel werden die Fahrzeiten verkürzt und der Fahrplan kann leichter eingehalten werden. „Taxi Steeb“ hat das 71.000 Euro teure Fahrzeug, das seit 13. Februar im Einsatz ist, angeschafft und einen Landeszuschuss von 22.000 Euro erhalten. Seit dem Jahr 2002 ergänzt das AST abends und am Wochenende das ÖPNV-Angebot.



Wie einst Fremde in Biberach alt werden, beleuchtete die Ausstellung „Gest-alt-en“. Sie widmete sich Senioren mit Migrationshintergrund. Biberachs Bevölkerung besteht zu 28,6 Prozent aus Migranten, von denen 5,16 Prozent über 60 Jahre alt sind. Organisiert haben die Ausstellung, die vom 28. Februar bis 14. März im Rathaus zu sehen war, der Diakonieausschuss der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Biberach, die Stadt Biberach und das Seniorenbüro des Hospitals.

Mit 20 ist man noch jung. Die Jugendkulturschule (Juks) allemal, die zum Auftakt ihres 20-jährigen Bestehens die britische Rockoper „Tommy“ in deutscher Sprache aufführte. Vor 20 Jahren, im Februar 1992, hat die Gründerin und Leiterin der Juks, Marianne Nestle, begonnen, die Talente von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt geworden ist die Juks in den vergangenen Jahren durch große Musical-Produktionen.

März

Neben den Kabinettausstellungen „Gerhard Mayer zum 100. Geburtstag“ (bis 15. Januar) und „Braith und Zügel – Zwei Meister ihres Fachs“ schloss die im exquisiten Design inszenierte Ausstellung „Geschirr für Olympia – Heinz H. Engler. Designer“ am 4. März mit 2.908 Besuchern ab.

„Feuer, Wasser, Krieg“ lauten die Schwerpunktthemen beim „Tag der Archive“. Die Foto- und Dokumentenausstellung im Foyer der Volkshochschule zeigte Belege für

die Katastrophen, die die Stadt im Laufe der Jahrhunderte heimgesucht haben.

Die Forscher-AG des Wieland-Gymnasiums ist in das „Mikromakro“-Projekt der Baden-Württemberg-Stiftung aufgenommen worden und kann sich über eine finanzielle Unterstützung von 6.200 Euro freuen. Die neun Schülerinnen und Schüler der Klasse zehn, die von ihrer Lehrerin Daniela Bernlöhner betreut werden, hatten sich mit ihrer Idee, einen Energiespeicherturm zu bauen, für das Projekt beworben.

Das Biberacher Hospiz Haus Maria hat seit Anfang März einen Beirat, der die Arbeit des Hospizes unterstützt und sich als Botschafter gelebter Hospizarbeit versteht. Ihm gehören Mitglieder verschiedener Institutionen, darunter auch Vertreter der Stadt Biberach, an.

Die 12. ImmoMesse am 17. und 18. März im Rathaus nutzten viele Besucher, sich rund um das Thema Bauen zu informieren. Die Informationen der 30 Aussteller reichten von aktuellen Haus- und Wohnungsangeboten der Makler und Bauträger über städtische Bauplatzangebote bis zu Dienstleistungen von Banken, Bausparkassen und dem Mehrspartenhausanschluss der e.wa riss Netze. Ergänzend gab es ein attraktives Angebot an Vorträgen.

Der Kindergarten St. Nikolaus im Talfeld erhielt einen Anbau mit fast 500 Quadratmetern, der die Voraussetzungen für eine Ganztagsbetreuung schafft, die stark nachgefragt wird. Alle 60 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren werden dort ganztags betreut.



„In den Raum“ hieß der Titel der Mitgliederausstellung, die der Kunstverein Biberach aus Anlass seines 25jährigen Bestehens im März im Museum veranstaltete. Erstmals wurde dabei der mit 1.500 Euro dotierte Preis des Kulturdezernats vergeben, den Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer an den Fotografen Steffen Dietze verlieh.

Mit Beteiligung des Ortschaftsrates und der Anwohner des Neubaugebietes „Beim Forsthaus“ in Stafflangen wurde vom Stadtplanungsamt ein Märchenspielplatz geplant, der die Kinder, aber auch die Eltern begeistert. „Hier werden Erinnerungen wach von den schönsten Märchen aus der Kindheit“ meinte Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg. „Das Sahnehäubchen für das Neubaugebiet.“

Mehr als 1.200 Besucher - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - ließen sich vom 19. bis 30. März in der Stadtbücherei im Rahmen der 16. Kinder-Jugendbuchwoche „Durchblick“ in insgesamt 33 Veranstaltungen, darunter Autorenbegegnungen, Theatervorstellungen, Märchenwerkstätten und Workshops, vom Lesevirus infizieren.

Elektromobilität bietet die Chancen, in erheblichem Umfang lokale Emissionen zu verringern, Ressourcen zu schonen sowie Energie zu sparen. Die Stadt möchte im Feldversuch testen, welches Potential zur Energieeinsparung und Emissionsreduzierung durch diese neue Technologie im Bereich der Stadtverwaltung erschlossen werden kann. Hierfür stellte die e.wa riss fünf Pedelecs für drei Jahre zur Verfügung.

Am 30. März lud die Werbegemeinschaft Biberach wieder zum abendlichen Moonlight-Shopping ein. Bis 23 Uhr konnte man sich von den Lichtinstallationen verzaubern lassen und die Angebote zahlreicher Einzelhändler nutzen.

April

Im April begann die Erschließung des Gewerbegebietes Flugplatz. Das Gebiet im Nordwesten von Biberach südlich der Nordwestumfahrung umfasst eine Gesamtfläche von ca. 1,25 Quadratkilometern. Die eigentlichen Gewerbeflächen inkl. der direkten Grünflächen, Straßen und der Nordwestumfahrung misst eine Fläche von ca. 60 Hektar. Mit der Erschließung des 1. Bauabschnittes mit Gewerbeflächen von insgesamt 6,77 ha und der äußeren Erschließung des Gewerbegebietes wurde Anfang April begonnen. Die voraussichtlichen Baukosten für die äußere Erschließung und den 1. Bauabschnitt inkl. Straßenbau betragen knapp sechs Millionen Euro.

Die Firma Liebherr-Components Biberach GmbH begann bereits im August mit den vorbereitenden Erdbewegungsarbeiten für ein Zweigwerk auf einem insgesamt 14,6 ha großen Grundstück des Gewerbegebietes. Das Unternehmen benötigt zusätzliche Produktionsflächen, um die wachsende Nachfrage nach Komponenten der Antriebs- und Steuerungstechnik langfristig bedienen zu können. Der Bau zweier Hallen für die Produktion von Schaltschränken und Elektromotoren sowie eines Verwaltungsgebäudes und Außenanlagen soll bis Mitte 2014



abgeschlossen sein. Die Investitionssumme für das Bauvorhaben beläuft sich nach derzeitigen Planungen auf rund 50 Millionen. Euro.

Mit dem Spatenstich im April begann im Industriegebiet Aspach der Neubau für den Studiengang Industrielle Biotechnologie (IBT), den die Biberacher Hochschule seit dem Sommersemester anbietet.

Mit einer Fördersumme von rund 840.000 Euro unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden fünf Jahren die Hochschule Biberach. Das Geld ist für Fördermaßnahmen vorgesehen, die Studienanfängern ohne gymnasiales Abitur den Einstieg in Ingenieurstudiengänge erleichtern sollen.

Das Internationale Biberacher Osterturnier (IBOT) ist ein Jugend-Hallenhandballturnier, das seit 1998 alljährlich zu Ostern stattfindet. Vom 7. bis 9. April gab es die 15. Auflage. Über die Jahre hat sich das IBOT zu einem der beliebtesten Jugendturniere seiner Art entwickelt. Übernachtet wird in Schulen und Turnhallen in unmittelbarer Nähe des Geschehens. Das Teilnehmerfeld war hochklassig: Jugendnationalmannschaften aus Deutschland, Österreich, Rumänien, Litauen und der Schweiz sowie viele nationale und internationale Top-Vereins- und Auswahlmannschaften machen das IBOT zu einem der bestbesetzten Jugendhandballturniere.

In Biberach wird wieder Bier gebraut. Die Betreiber des Café Weichhardt fanden es seltsam, dass in Biberach kein eigenes Bier mehr gebraut wird, und machten dem ein

Ende: Am 7. April wurde erstmals der in ihrer Hausbrauerei hergestellte Gerstensaft ausgetrunken.

Vom 18. bis 21. April fanden die zweiten Krimitage in Biberach statt. Unter dem Titel „Mords Biberach“ gab es unter anderem das Live-Hörspiel „Tannöd“ zu erleben.

Die junge Künstlerin Barbara Dussler wurde mit dem mit 1.500 Euro dotierten Kulturpreis des Zonta-Clubs Oberschwaben ausgezeichnet. Damit möchte der Club ihr bisheriges künstlerisches Engagement und ihren beruflichen Werdegang unterstützen und fördern. Claus-Wilhelm Hoffmann hielt die Festrede und Jugendkunstschulleiterin Marianne Nestle skizzierte den schauspielerischen Werdegang Dusslers.

Ein Smart mit Elektroantrieb parkte Ende April eine Woche lang im Rathaus. Er war Teil der Ausstellung „Ab in die Zukunft“, die Boehringer Ingelheim im Rahmen der landesweiten Nachhaltigkeitstage zeigte.

Die Stadtbücherei beteiligte sich an der Aktion „Lese-freunde“, die zum Welttag des Buches stattfand. In ganz Deutschland wurden eine Million Bücher verschenkt. In Biberach gingen mehr als 200 Bücher an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Besuch der Georgischen Botschafterin in Biberach: Die Botschafterin von Georgien in der Bundesrepublik Deutschland, Gabriela von Habsburg, stattete der Stadt Biberach am 24. April einen Besuch ab. Oberbürgermeister Fettback gab für sie und einigte in Biberach im Rahmen



der Städtepartnerschaft mit Georgien engagierte Bürger einen Empfang in der Stadthalle, bei dem sich die Botschafterin auch ins Goldene Buch eintrug.

Am 27. April kündigt Thomas Fettback seinen Rücktritt als Oberbürgermeister an. Er nannte unüberbrückbare Differenzen mit dem Gemeinderat, die sich in der Sitzung am Vortag seiner Entscheidung öffentlich offenbart hätten, als Grund. Dieser Schritt sei aber auch aus seiner Verantwortung gegenüber den Verwaltungsmitarbeitern und seiner Familie erfolgt.

Mai

Die Liebherr-Werk Biberach GmbH beginnt mit der Markteinführung eines speziellen Turmdrehkrans zum Bau von Windkraftanlagen. Er wird auf dem Fundament der Windkraftanlage montiert und kann Traglasten bis zu 70 Tonnen heben. Der Turmdrehkran bietet unter anderem den Vorteil, dass die Montage des Kranes und der Windkraftanlage auf vergleichsweise kleiner Fläche möglich ist. Diese Hublösung ist ein Novum. Der Turmdrehkran erreicht eine Hubhöhe von 151 m und benötigt dabei nur eine Verankerung am Turm der Windkraftanlage.

Die Vereinigten Briefmarkensammler Biberach-Laupheim feierten ihr 100-jähriges Jubiläum. Dazu gab es eine Ausstellung im Museum mit Marken zum 125-jährigen Jubiläum des Automobils.

Am 5. Mai wollte sich die Innenstadt beim Musikfrühling in den schönsten Tönen präsentieren. Leider spielte das Wetter vormittags nicht mit.

Der Gorodki-Platz wurde am 5. Mai beim Mehrzweckspielplatz der Sportanlage des Landkreises am Erlenweg eingeweiht. Gorodki ist eine russische Sportart, bei der mit einem Wurfstock 5 Holzklötze so getroffen werden müssen, dass sie außerhalb des vorgegebenen Aufstellungsplatzes zu liegen kommen.

Eine bemerkenswerte Aktion fand am 8. Mai, dem 67. Jahrestag des Kriegsendes, statt, als zwei Gedenktafeln in der Stadtmitte verlegt wurden. Eine Gruppe aus Gymnasiasten des Bischof-Sproll-Bildungszentrums hatte sich über zwei Jahre intensiv mit dem Schicksal der beiden jüdischen Familien Bergmann und Michaelis beschäftigt, die während der NS-Zeit in Biberach lebten. Sie betrieben Geschäfte am Marktplatz 33 und in der Hindenburgstraße 15 und verloren durch den Boykott der Nationalsozialisten ihre Lebensgrundlage.



Vor den beiden Häusern wird nun mit bronzenen Tafeln, gestaltet und ausgeführt von dem Künstler Gerold Jäggle, der Familien gedacht. Der größte Teil der Finanzierung gelang

über Spenden, die von den Schülern selbst eingeworben wurden.



Am 15. Mai konnten Ehrenbürger Fritz Kolesch und seine Frau Martina Goldene Hochzeit feiern. Bürgermeister Christian Kuhlmann überbrachte die Glückwünsche der Stadt.

Am 18. und 19. Mai fanden die Jugend-Film-Tage im Sternenpalast Biberach statt. Es gab Filme für Schulklassen, Mitmach-Aktionen, Internetleitfäden und Workshops für Lehrkräfte.

Zum 20. Mal wurde am 19. Mai der Bruno-Frey-Musikpreis von einer Jury unter der Leitung von Peter Marx in der Musikschule an 13 Interpreten vergeben.

Automobilindustrie gefertigt. Aber auch – und das ist neu – Teile für Hybridfahrzeuge. Das Metallgusswerk ist sehr energieintensiv. Ein Stromausfall würde Produktionsausfälle bedeuten.

Am 21. Mai kam Franz Untersteller, Landesminister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, auf Besuch ins Unternehmen. Energiesicherheit für das produzierende Gewerbe war das Leitthema beim Rundgang mit Arthur und Thomas Handtmann und der anschließenden Expertendiskussion im Landratsamt.

Ab 26. Mai hieß es "Die Biber kommen". In der familienfreundlichen Ausstellung wurde nicht nur auf die Wiedereinwanderung dieses größten heimischen Nagetiers Bezug genommen, sondern auch auf die Konflikte mit landwirtschaftlichen Nutzungen hingewiesen, die aus der Fäll- und Aufstautätigkeit der Biber resultieren. Besonders spannend verlief eine öffentliche Podiumsdiskussion im Museum mit der ersten Landesbeamtin Stefanie Bürkle, dem Vorsitzenden des Kreisbauernverbands Gerhard Glaser, dem Vertreter des BUND-Deutschland Gottfried May-Stürmer und dem Biberbeauftragten Franz Spannenkrebs. Die attraktive Schau wurde aufgrund der regen Nachfrage bis 7. Oktober verlängert. Am Ende besuchten 7.674 Menschen die Ausstellung, die als Wanderausstellung ab dem 13. Dezember im Naturkundlichen Bildungszentrum Ulm gezeigt wird.



Die Handtmann Maschinenfabrik ist Weltmarktführer bei Maschinen zur Wurstherstellung. Das vollautomatische System stellt ohne Unterbrechung einzelne Würstchen oder Wurstketten

her. Den benötigten Darm produziert das System gleich mit und die Verbraucher können diesen sogar essen. Dafür erhielt das Unternehmen die „Internationale DLG-Goldmedaille 2012“.

Zweidrittel des Jahresumsatzes erwirtschaftet Handtmann in den Metallgusswerken, dem Herzstück des Unternehmens. Hier werden unter anderem Teile für die

Die Stafflinger Feuerwehr feierte am Wochenende 26. und 27. Mai ihr 125-jähriges Bestehen und zehn Jahre Jugendfeuerwehr mit einem Gartenfest.



Die Streetworker von Jugend Aktiv eröffneten den Kontaktladen „Kola“ am Viehmarkt. Er ist Anlaufpunkt für junge Erwachsene und bietet Raum für Aktionen und Projekte der Streetworker.

Das Blaue Kreuz hilft in Biberach seit 100 Jahren Alkohol- und Drogenkranken. Die Mitglieder beraten und es gibt eine Selbsthilfegruppe.

Juni

Boehringer Ingelheim baut weiter. Auf dem Werksgelände von Boehringer Ingelheim entsteht ein weiteres Gebäude. Das Technikum des Bereichs Chemical Development soll bis Anfang 2014 fertig sein. Dort sollen neue Wirkstoffe bis zu einer Menge von etwa 100 Kilogramm hergestellt werden.

17 ehemalige Deportierte – im Lager Lindele Geborene und Angehörige von Internierten - besuchten Biberach vom 13. bis 18. Juni unter Leitung von Tom Remfrey, Vorsitzender der Guernsey Deportees Association. Der Guernsey Ausschuss im Partnerschaftsverein Biberach und das Kulturamt betreuten das engagierte Programm. Dabei besuchten die Gäste auch die Gräber der während der Deportation Verstorbenen auf den Biberacher Friedhöfen und in Erinnerung an die Internierung das ehemalige Lager, das sich vor 70 Jahren auf dem Gelände der heutigen Bereitschaftspolizei befand. Übrig geblieben von damals ist der Glockenturm des Hauptgebäudes, der heute als Mahnmal auf seine Erhaltung wartet.

Ende November dieses Jahres stießen Bauarbeiter bei Kabelarbeiten in der Hochvogelstraße auf Reste des Fluchttunnels, mit dem 26 britische Offiziere aus dem Lager Lindele flohen. Vier davon schafften es tatsächlich bis in die Schweiz, 22 wurden bald wieder gefasst.

Am Wochenende 15. und 16. Juni wurde die Eröffnung der Tiefgarage Museum gefeiert. Nach 16 Monaten Bauzeit stehen die 271 Parkplätze unter dem Viehmarktplatz wie geplant wieder zur Verfügung. Das Ergebnis der Instandsetzung mit Kosten in Höhe von 4,85 Millionen Euro kann sich sehen lassen: Die Tiefgarage ist optisch aufgehellt, ansprechend gestaltet und bietet den Autofahrern viel Platz. Die Regelbreite der Stellplätze beträgt 2,40 Meter, für Mütter mit Kinderwagen oder Behinderte ist das Aus- und Einsteigen auf 3,50 Meter noch bequemer. Unterschiedlich große Punkte auf dem Boden in den Geschossfarben Blau und Gelb bieten einfache Orientierung. An den Wänden greifen gerasterte Darstellungen mit erklärenden Texten die umliegende Stadtkulisse und das städtische Leben am Viehmarktplatz auf. Im zweiten Untergeschoss hat die e.wa riss in Kooperation mit den Stadtwerken und der Alpine Energie eine Elektrotankstelle für vorerst zwei Fahrzeuge eingerichtet.

Seit Mitte Juni kann man auf direktem Weg von der Biberacher Innenstadt bis zum Eingang des Ummendorfer Badesees und darüber hinaus radeln, Inline-Skaten und spazieren, ohne die Bahngleise kreuzen zu müssen. Denn die Bemühungen von Stadt, Landkreis und der Gemeinde Ummendorf, den so genannten Nord-Süd-Radweg zu verlängern, waren erfolgreich.



Die TG Biberach präsentierte am 23. Juni ihr neues TSA-Sportcenter in der Leipzigstraße 26 mit einem Tag der offenen Tür. In den ehemaligen Druckmaschinenhallen der Biberacher Verlagsdruckerei fanden die TG-Tanzsportabteilungen (TSA), die Kindersportschule und weitere Gruppen ihre Bleibe. Insgesamt stehen 580 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, was auch die Möglichkeit schafft, zusätzliche Angebote zu bieten. Rund 90 Prozent der Handwerkerarbeiten wurden von den Mitgliedern in Eigenleistung erbracht. Die Stadt und der Württembergische Landessportbund bezuschussten die Umbauarbeiten.

Am 25. Juni fand die letzte Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Kirchenpflege statt. Denn in dieser Stiftung wurde die Stiftung „Gemeinschaftliche Kirchenpflege Biberach“ auf den Weg gebracht. Sie ist künftig für den Unterhalt der Stadtpfarrkirche St Martin zuständig. Damit kamen jahrelange Prüfungen zum Ende und die Rechtsexperten sind sich über die Rechtsnatur der seit Jahrhunderten bestehenden Stiftung einig. Kostenträchtige Aufgaben stehen an, denn Heizung, Elektrotechnik und Außenfassade müssen saniert werden. Hierfür fehlt den Kirchen das Geld, und alle Verantwortlichen hoffen auf die Solidarität der Bevölkerung bei der Unterstützung für das Biberacher Wahrzeichen.

Am letzten Samstag nachmittag im Juni zog der dritte Familien-Jugend-Kindertag beim Ratzengraben und im Hof der Braith-Schule viele große und kleine Biberacher mit seinen Mitmachangeboten an. Rund 50 Akteure waren mit ihren Angeboten dabei.

Am 30. Juni wurde OB Thomas Fettback nach über 18 Jahren im Amt mit einem Konzert der Kleinen Schützenmusik in der Stadtpfarrkirche und einem Stehempfang im Rathaus verabschiedet. Es war eine Feier ohne große Reden, wie sie sich Fettback gewünscht hatte, nachdem er Ende April seinen Rückzug aus dem Amt angekündigt hatte. Vize-Regierungspräsidentin Grit Puchan händigte an Thomas Fettback die offizielle Entlassungsurkunde aus und bezeichnete ihn als „einen OB zum Anfassen, einen Bürgermeister im wahrsten Sinne des Wortes“.

Juli

Am Wochenende 6. bis 8. Juli fand zum vierten Mal die Sportveranstaltung „Sport kennt keine Grenzen“ der Partnerstädte statt. Rund 160 Sportler aus Valence, Asti, Schweidnitz und Telawi kamen nach Biberach, um sich mit den Biberacher Sportlern im Wettkampf zu messen und Spaßspiele zu erleben. Die Turngemeinde, der Partnerschaftsverein und das Kulturamt organisierten ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Musik, Workshops zum Thema „Sport in der Europäischen Union“ und Zeit zum Feiern. Die EU förderte die Veranstaltung finanziell.

Mehr als 3.000 Fans kamen am 7. Juli auf den Marktplatz zum 30-jährigen Jubiläumskonzert der oberschwäbischen Kultband Pomm Fritz. Unterstützt wurde die Band von der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg, denn das Jubiläumsprogramm stand unter dem Motto „Classic meets Rock“.



Tags darauf nutzte das Sinfonieorchester des Musikvereins die Marktplatzkulisse zu einem Open-Air-Konzert. Unter der Leitung von Musikdirektor Andreas Winter kamen bekannte Melodien der Filmgeschichte zu Gehör.

Kugelstoßen in Deutschlands schönster Kugelstoßarena fand beim e.wa riss Cup am 10. Juli auf dem Marktplatz statt und lockte Top-Athleten wie Weltmeister David Storl und Hallen-Europameister Ralf Bartels an die Riß. Storl gewann den Hauptwettkampf mit 21,22 Metern.

Vom 13. bis 22. Juli war mit Schützen die fünfte Jahreszeit in Biberach angesagt. Im Vorfeld hatte es einige Diskussionen um Sicherheitsvorschriften und deren Umsetzung gegeben. Aber bis zum Auftakt des Schützenfestes konnte von den Verantwortlichen in Stadtverwaltung und Schützendirektion alles mit Augenmaß geregelt werden, so dass der Festfreude nichts im Weg stand. Diese stellte sich nicht nur bei den Mitwirkenden zur Schützen theaterpremiere am 23. Juni ein. Rund 360 Kinder und Jugendliche hauchten dem Märchen „Die Schneekönigin“ voll Spieleifer und farbenfroh Leben ein. Die eigentlichen Festtage mit den vielen traditionellen Veranstaltungen, angefangen vom Bieranstich am 13. Juli bis zum letzten Stundenruf des Nachtwächters am Bauernschützenabend wurde fröhlich gefeiert und Polizei und Rettungsdienste zogen eine erfreuliche Schützenbilanz.

Zwei Neuerungen gab es: Beim Jahrgängerumzug wurden die Aufstellung und die Festzugsstrecke etwas verändert, um hochbetagten Jahrgängern die Teilnahme am Umzug zu erleichtern. Die ältesten Jahrgänge liefen

vorweg und es wurde nur einmal über den Marktplatz gelaufen. Bei den historischen Festzügen war der neue Glockenstuhl des 46 Jahre alten Glockenwagens zu bewundern. Zimmermeister Bernd Otto, der für die Requisitionen verantwortliche Schützendirektor, bedachte den neuen Glockenstuhl im Beisein einiger Helfer mit einem Richtspruch.

Das Bürgerheim bietet jetzt einen eigenen ambulanten Pflegedienst an. Fachkräfte aus dem pflegerischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Bereich unterstützen ältere Menschen, die zu Hause wohnen.

Um technische und bauliche Mängel zu beheben, wurde das Wasserleitungsnetz auf dem Gigelberg erneuert und in das Trinkwasserversorgungsnetz der e.wa riss eingebunden. Insgesamt investierten die Stadt und die e.wa riss rund 200.000 Euro zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung auf dem Gigelberg.

Mit einem Schulfest am 24. Juli rief das Wieland-Gymnasium den 60. Jahrestag seiner Namensgebung und die Einweihung des neuen Schulgebäudes vor 50 Jahren in Erinnerung.

Am 26. Juli ereignete sich auf der B 312 am Ortseingang Ringschnait ein Verkehrsunfall, bei dem ein mit Altbatterien beladener LKW beteiligt war. Ein Großteil der instabilen Ladung fiel auf die Bundesstraße. Batteriesäure trat aus und es entwickelte sich eine Gaswolke, die witterungsbedingt schnell in die Höhe abzog. Die Bevölkerung wurde vorsichtshalber aufgefordert, Fenster und Türen



geschlossen zu halten. Die Bewohner eines naheliegenden Hauses wurden vorsorglich evakuiert.

Stabwechsel an der Grundschule Stafflangen: Kurz vor den Sommerferien trat der bisherige Schulleiter Franz Hofmeister nach 17 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolgerin wurde Karolin Ziegler vom Schulamt eingesetzt.

vhs als Ort der Integration: Im Jahr 2012 besuchten circa 200 Menschen mit Migrationshintergrund Deutsch- und Integrationskurse aller Niveaustufen an der vhs. 79 von ihnen nahmen auch an den Deutschprüfungen teil und erhielten international anerkannte Sprachzertifikate, zum Beispiel vom Goethe-Institut. 53 Personen verschiedener Herkunftsländer und Muttersprachen nahmen an einem Einbürgerungstest teil, der unter anderem Voraussetzung für die Beantragung der deutschen Staatsbürgerschaft ist.

Der Rohbau der neuen Realschule und des Ganztageszentrums wurde im Rahmen einer „Schaustelle“ am 24. Juli erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Das räumliche Konzept, die Anordnung von Lernbereichen außerhalb der Klassenzimmer auf Galerien über vier Geschosse, war dabei schon erlebbar. Die Halle, die zu diesem Zeitpunkt noch sehr skulptural in Beton dasteht, erhält im weiteren Ausbau vielfältige Einbauten und Verkleidungen.

Im Zuge des Räumlichen Bildungszentrums wurde auch die Kreuzung Hans-Liebherr-Straße/Wilhelm-Leger-

Straße zum Kreisverkehr umgebaut. Die Wilhelm-Leger-Straße dient hauptsächlich als Anbindung für die Realschule und einige Betriebe. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt zur verkehrsberuhigten Zone ausgewiesen werden. Um diesen Abschnitt optisch hervorzuheben, wurden einige Pflasterstreifen gebaut und die Hans-



Liebherr-Straße zur 30 km-Zone ausgewiesen. Es wurden drei Bushaltestellen eingerichtet und in der Hans-Liebherr-Straße Längsparkplätze geschaffen.

Die Stadtbücherei wurde zum achten Mal im bundesweiten Bibliotheksindex BIX mit Bestnoten ausgezeichnet. Dienstleistungsangebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotential waren die vier Disziplinen. Biberrach glänzte mit der Maximalwertung von vier Sternen. Damit dies so bleibt, sind die Verantwortlichen stets um Neuerungen bemüht und eruiieren auch mit Aktionen wie dem Probelesen von Zeitschriften die Interessen der Nutzer. So wurde dieses Jahr ein Leseraum im Freien auf dem Viehmarktplatz eingerichtet. Seit Jahresmitte ist der Online-Katalog der Stadtbücherei auch für mobile Endgeräte wie Smartphones oder iPads verfügbar. Kun-



den, die zuhause keinen Internetzugang haben oder Hilfe benötigen, digitale Bücher aus der Onlinebibliothek auf ihren E-Book-Reader herunterzuladen, können dies im Erdgeschoss an einer E-Book-Tankstelle.

Am EnBW Gebäude in der Adolf-Pirrung-Straße können Pedelecs und E-Bikes kostenlos Strom tanken. Die EnBW möchte damit herausfinden, wie Elektromobilität in der Region angenommen wird. Die Stromtankstelle kann mit Ladekarten genutzt werden. Die Ladesäulen speichern Informationen über Ladeverhalten, Nutzungszyklus, Dauer der Ladung, Leistung und Lademenge. All diese Daten fließen in das EnBW- Forschungsprojekt "Wir machen Baden-Württemberg E-Mobil". Die Stromtankstelle mit zwei Steckeinrichtungen für 230-Volt-Wechselstrom steht Fahrern von Pedelecs oder E-Bikes zur Verfügung.

Streetwork ist eine Daueraufgabe. Zu dieser Einschätzung kamen die Mitglieder des Gemeinderats, denen die drei Streetworker ihren Alltag, die Probleme ihrer Klienten und wie sie versuchen, diesen zu helfen, geschildert hatten. Daher erhält der Verein „Jugend Aktiv“ die Zusage für einen jährlichen Zuschuss in Höhe von rund 107.000 Euro. Mit dem Geld werden in erster Linie zwei Vollzeitstellen bezahlt, die sich drei Streetworker teilen.

Da das Wochenblatt nicht mehr in der Radgasse residiert, war es nur folgerichtig, auch das traditionelle Radgassenfest zu verlegen und umzubenennen: Am 27. Juli lud die Wochenblatt-Redaktion daher zum 1. Viehmarktplatzfest ein.

Im Juli begann die Liebherr-Werk Biberach GmbH auf ihrem Werksgelände mit den Bauarbeiten für ein neues, automatisches Hochregallager mit vorgelagertem Wareneingang. Im September folgte der Bau eines zweistöckigen Ausbildungszentrums. Dort soll ab Herbst 2013 der neue Ausbildungsjahrgang mit den Auszubildenden beider am Standort ansässigen Liebherr-Gesellschaften unterrichtet werden.

August

Eine außergewöhnliche Mixtur aus literarischer Entdeckungsreise und Stadterlebnis bot die dritte „Literatur in Fahrt“ des Stadtmarketing-Arbeitskreises am Donnerstag, 2. August. Fünf Orte, die bis zur Veranstaltung noch geheim waren, und fünf literarische Leckerbissen – entdeckt mit dem Shuttlebus einmal quer durch die Stadt. Die Leseorte waren so verschieden wie die Lesungen, und das Interesse an diesem Angebot war groß.

Die Brüder Markus und Steffen Deibler nahmen dieses Jahr bei den Olympischen Spielen in London teil. Sie erreichten unter anderem gemeinsam den 6. Platz bei der 4 x 100 m Lagenstaffel. Markus Deibler errang außerdem bei den Deutschen Meisterschaften über 200 m Lagen den 1. Platz mit deutschem Rekord.



Der Neubau der 100 m Bahn wurde nach einer Bauzeit von 10 Wochen auf dem Areal der Sportanlagen beim TG-Heim zwischen der Adenauerallee und dem Sportplatz realisiert.

Die Landesregierung beschloss eine Polizeireform, nach der es statt 34 nur noch zwölf Polizeipräsidien gibt. Biberach gehört zum Polizeipräsidium Ulm mit Sitz in Ulm. Auch für die Bereitschaftspolizei ergaben sich gravierende Veränderungen: Der Standort Biberach bleibt erhalten, verliert allerdings die Einsatzabteilung und wird zusammen mit Lahr zum reinen Ausbildungsstandort für junge Polizisten.

Am 29. August hatten zwei Ehepaare Grund zum Feiern. Johannes und Hedwig Scheffold sowie Else und Heinz Helmes sind seit 65 Jahren verheiratet und konnten daher Ihre Eiserne Hochzeit feiern.

September

Mit großem Erfolg und bei strahlendem Sonnenschein konnte der Tag des offenen Denkmals am 9. September durchgeführt werden. Zum bundesweiten Thema „Holz“ hatte auch Biberach außergewöhnliche Programmpunkte zu bieten. Unter anderem wurde die Laube am Hecht Keller vom Stadtforum aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt, und die Bauhütte Simultaneum bot Führungen auf der Empore der Stadtpfarrkirche an.

Am 9. September starteten die Interkulturellen Wochen in Biberach, die mit 23 Veranstaltungen, fünf Kinofilmen

und Kooperation mit den Italienischen Wochen im Oktober und Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „GEWALT – wir sind dagegen“ im November Austausch, Begegnung und das Knüpfen von Kontakten ermöglichten. Die „Interreligiöse Feier“ in der Friedenskirche sowie ein ökumenischer Gottesdienst mit den Asylbewerbern aus Biberach, der IntegrationsCup als internationales Fußballturnier mit Schulen, Vereinen, Einrichtungen und Behörden, die Gesprächsrunde mit in Biberach lebenden Italienern und die Ausstellung der internationalen Studenten in der Hochschule sind nur einige Beispiele für die Vielzahl der Veranstaltungen.

Biberacher Auszubildender ausgezeichnet: Der Chemielaborant Clemens Miller absolvierte seine Ausbildung bei Boehringer Ingelheim und wurde vom Verband der chemischen Industrie Baden-Württemberg als „top azubi chemie 2012“ für besondere Leistungen und Engagement geehrt.

Zum 4. KulturParcours boten die Kulturschaffenden am 14. September ein abwechslungsreiches Programm, ließen sich hinter die Kulissen schauen, luden zum Ausprobieren, Rätseln und boten Programmkostproben der kommenden Saison. Ein Hingucker waren die Leuchtkugeln auf dem Marktplatz.

Der Biberacher Student Jan Michael Schaub nahm als Sportschütze an den Paralympics in Biberach teil. In der Disziplin „Mixed 50 Meter Kleinkaliber ohne Gewehrauf- lage (SH1) liegend“ wurde er 13. und damit bester Deutscher.



Mit einem Eröffnungsspiel wurde der neue Sportplatz in Mettenberg am 15. September seiner Bestimmung übergeben. Damit erhielt die Sportgemeinschaft ihr seit langem gewünschtes zweites Spielfeld.

Ehrenbürger Arthur Handtmann und seine Frau Ilse feierten am 20. September das Fest der Diamantenen Hochzeit. EBM Roland Wersch überbrachte die Glückwünsche der Stadt Biberach. Bereits im Februar hatte der Unternehmer, der noch täglich im Betrieb tätig ist, seinen 85. Geburtstag gefeiert.

Der Saal des Biberacher Gasthofs „Grüner Baum“ wurde am Donnerstag, 20. September feierlich nach dem berühmten Biberacher Wahlkreisabgeordneten Matthias Erzberger, der Reichsminister und Vizekanzler war, benannt.

Am 21. September wurde beim 4. Deutschen Weiterbildungstag unter dem Motto „Weiterbildung ist mehr Wert“ über die Notwendigkeit informiert, Weiterbildung mehr öffentliche Anerkennung und Aufmerksamkeit zu zollen. Was die Weiterbildung auch in Biberach gesellschaftlich leistet, zeigten vhs, Stadtbücherei, Integrationsbeauftragte und die Kontaktstelle Frau und Beruf der IHK Ulm mit Aktionsideen, Informationen und Bildungsberatung.

Mit der zweithöchsten Ehrung, welche die Stadt Biberach zu vergeben hat, der Bürgermedaille, wurde Hans-Jürgen Dullenkopf ausgezeichnet. Damit würdigte die Stadt sein großes ehrenamtliches Engagement. Dullenkopf war über mehr als drei Jahrzehnte im Gemeinderat, im

Kreistags und im Regionalverband Donau-Iller kommunalpolitisch aktiv. Daneben engagierte er sich viele Jahre in der TG Biberach. Die Verleihung der Bürgermedaille erfordert einen Beschluss von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder des Gemeinderats. Sie kann an maximal zehn lebende Personen vergeben werden. EBM Wersch überreichte Hans-Jürgen Dullenkopf diese hohe Auszeichnung am 21. September im Rahmen eines Empfangs im Ratssaal.



Der Schützenverein Ringschnait feierte am 22. September sein 50jähriges Bestehen mit einem Festabend.



Der Gemeinderat hat am 24. September beschlossen, den Neubau des Jugendhauses auf dem Grundstück Breslaustraße 19 (derzeit Guter Gaupp) zu verwirklichen. In enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe „Jugendräume“ soll die Neubauplanung für das Jugendhaus im Rahmen eines Hochbauwettbewerbes erfolgen.

Bei der Dachsanierung des Spitalgebäudes traten wesentlich gravierendere Schäden zutage, als trotz fachmännischer Untersuchung vermutet worden war. Abgefaltete Balken und Schwellen, gebrochene Unterzüge und eine in Teilen abgesackte Dachkonstruktion mussten denkmalgerecht saniert werden. Die im Spitalgebäude heimischen „Großen Mausohren“, eine streng geschützte Fledermausart, konnten trotz Baustelle ihre Jungen aufziehen. Der erste Bauabschnitt wird bis Ende 2012 weitgehend fertiggestellt sein.

Am 23. September fand der 26. Stadtlauf um den Cup der Kreissparkasse statt. Sieger im Lauf der Asse wurde Patrick Ereng aus Kenia.

Magdalena und Martin Schulze feierten am 27. September Eiserne Hochzeit. Seit 65 Jahren sind sie verheiratet.

Die Werbegemeinschaft lud am 28. September zum abendlichen Moonlight-Shopping ein. Neben vielen Aktionen bildeten zahlreiche Lichtinstallationen ein besonderes Highlight und tauchten viele Gebäude in ein ungewöhnliches Licht.

Gleich zwei Goldmedaillen hat Geigenbauer Ulrich Hinsberger Ende September von der sogenannten „Triennale in Cremona“ heim in seine Werkstatt nach Ringschnait mitgebracht. Eine für die schönste Geige und eine für die höchste Klangwertung aller eingereichten Instrumente.



Am 30. September wurde der parteilose, 45jährige Norbert Zeidler mit 70,33% der Stimmen im 1. Wahlgang zum Oberbürgermeister Biberachs gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 49%. Zeidler ist verheiratet und hat zwei Kinder. Auf die Ausschreibung hatten sich fünf

Kandidaten beworben. Zeidler ist derzeit noch Bürgermeister in Remshalden und tritt sein Amt am 7. Januar des nächsten Jahres an.

Oktober

Der mit 15.000 Euro dotierte Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises ging an einen Biberacher: Philipp Käßboh-



rer stammt aus Biberach, macht Filme und produziert sie. Mit seinem Kollegen Matthias Schulz wurde er für die Talkshow „Roche & Böhmermann“ ausgezeichnet.

Ein besonderer städtepartnerschaftlicher Höhepunkt waren in diesem Jahr die Italienischen Wochen vom 1. Oktober bis 17. November mit über 30 Veranstaltungen und rund 3500 Besuchern. Anlässlich des 30. Jubiläums der Partnerschaftsvertrags-Unterzeichnung kamen insgesamt über 150 Astigiani nach Biberach. Konzerte verschiedener Couleur, Kabarett, Vorträge oder die Liveübertragung einer italienischen Oper aus der Met in New York zog die Biberacher zu den Veranstaltungen. Die Gesprächsrunde mit heute in Biberach lebenden Bürgern mit Wurzeln in Italien verschaffte Einblicke in deren Lebensläufe. Neu in diesem Jahr war die „Italienische Nacht“ des Kulturamts und des Partnerschaftsvereins in der Gigelberghalle. Unvergessen wird das erste „Fiat-500-Treffen“ am Sonntag, 14. Oktober bleiben. Über 100 Cinquecento-Fans rollten mit ihren Fahrzeugen auf den Marktplatz und präsentierten diese stolz.

Bischof Dr. Gebhard Fürst pilgerte am 5. und 6. Oktober auf dem Martinusweg von Ochsenhausen über Biberach nach Schemmerberg. Der Martinusweg durch die Diözese verbindet an einer gedachten Achse die beiden „Martinsorte“ Szombathely und Tours.

Der Landkreis verlieh am 6. Oktober den auf 10.000 Euro dotierten Kulturpreis, mit dem Persönlichkeiten für herausragende Leistungen im Bereich der bildenden Kunst, Literatur, darstellenden Kunst oder im Kulturaustausch

gewürdigt. Das Preisgeld wird immer auf zwei Personen aufgeteilt, dieses Jahr auf Dozent und Holzdruckkünstler Siegfried Assfalg und Frank Sikora als Komponisten und Jazzlehrer. Der mit 1.000 Euro dotierte Förderpreis ging an den Fotografen Simon Gallus.

Siegfried Assfalg verstarb kurze Zeit später, am 21. Oktober. 20 Jahre lang gab er Holzschnittkurse an der vhs. Erst im September hatte er einige seiner Werke als Dauerleihgabe an die vhs Biberach übergeben. Die Großcollagen aus Druckstöcken, Drucke und Wandobjekte sind in der vhs zu sehen und dokumentieren bestens die Vielseitigkeit seines Schaffens.

Am 14. Oktober feierte der frühere Oberbürgermeister und Ehrenbürger Claus-Wilhelm Hoffmann seinen 80. Geburtstag. Dies nahm die Stadt zum Anlass, seine Familie, Freunde und Wegbegleiter zu einem Empfang ins Rathaus einzuladen.

Wichtige städtebauliche Projekte in der Innenstadt wurden im Herbst planerisch auf den Weg gebracht. Nachdem die Entscheidung für eine Erhöhung der Brücke des Eselsberges gefallen ist, kann das Areal zwischen Zeppelinring, Breslau- und Neherstraße entwickelt werden. Hier sollen innerstädtischer Wohnraum und Büroflächen entstehen. Außerdem wird geprüft, ob das Parkhaus Ulmer Tor erweitert werden kann, um zusätzliche Stellplätze anzubieten. Insgesamt wird sich in den nächsten Jahren das Erscheinungsbild des Rings stark verändern. An der Ecke Zeppelinring/Breslaustraße entsteht das Erweiterungsgebäude der Kreissparkasse. Dieses Vorhaben war



Gegenstand eines Architekturwettbewerbes. Bis zu 150 Mitarbeiter sollen auf rund 1.500 Quadratmetern Fläche unterkommen. Die Erweiterung des Finanzamtes wird demnächst begonnen und es steht die Überplanung des EnBW Areals am Bismarckring an.

Auch in der südlichen Innenstadt ist Bewegung: Das Gebiet zwischen Martin-Luther-Straße, Waldseer- und Kolpingstraße wird in den nächsten Jahren entwickelt. Brach liegende Grundstücke sollen einer neuen Nutzung – Wohnen und Dienstleistung – zugeführt werden.

Den Biberacher Kabaretttherbst gibt es mittlerweile seit 20 Jahren und er entwickelte sich zu Oberschwabens größtem Kabarettfestival. In diesem Jahr zog er in 20 Veranstaltungen weit über 5.000 Besucher an die Riß. Bekannte Künstler wie Mathias Richling, Rolf Miller, Django Asül, Willy Astor, Gardi Hutter und Andreas Müller lockten neben Lokalmatadoren die Zuschauer.

Vom 16. bis 26. Oktober fanden wieder die Frederick-Tage statt, die bekannteste Literaturaktion in Baden-Württemberg, an der sich auch die Stadtbücherei Biberach mit einem vielfältigen Programm rund ums Buch beteiligt hat: Kindertheatervorstellungen, Autorenlesungen und Vorträge zogen mehr als 900 Besucher an.

Auf dem Gelände des Baubetriebsamtes der Stadt Biberach im Wolfental wurde eine Streusalz-Lagerhalle neu errichtet. Damit können 850 Tonnen Streusalz gelagert werden, der komplette voraussichtliche Jahresbedarf.

Am 20. Oktober überreichte eine Vertreterin des Vereines TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der Dritten Welt) der Stadt Biberach die Urkunde der 100. Fairtrade Stadt in Deutschland. Damit war die Bewerbung des Biberacher Weltladens, des Arbeitskreises Entwicklungspolitik und der Lokalen Agenda 21 erfolgreich. Die Projektgruppe möchte mit der Auszeichnung weiter für das Anliegen des Fairen Handels in Biberach werben.

Unter Leitung von Ken Wheeler und Emily Yerby besuchten vom 20. bis 25. Oktober acht ausgewählte Jugendliche der Kanalinsel Guernsey zum ersten Mal die Stadt Biberach als Jugendbotschafter. Ihre Reise wurde von einer großen deutschen Bank finanziell unterstützt. Die 14- bis 17jährigen präsentierten ihre Insel Biberacher Schulklassen, trafen sich mit dem Partnerschaftsverein Biberach e.V. und dem Jugendparlament Biberach und verteilten auf dem Wochenmarkt Informationen zu ihrer Heimat. Der Freundeskreis Guernsey im Partnerschaftsverein Biberach betreute die Gruppe.

Am 21. Oktober feierte der Gartenbauverein Biberach sein 125jähriges Jubiläum in der Gigelberghalle. Forstamtsleiter Hans Beck überreichte im Namen der Stadt zum Geburtstag einen Scheck in Höhe von 1.250 Euro.

Das Wieland- und Pestalozzi-Gymnasium unterzeichneten zusammen mit dem Museum eine Bildungspartnerschaft. Diese wird für zwei Jahre von der Bruno-Frey-Stiftung finanziert.



Am 26. Oktober wurde die Jubiläumsausstellung „Kino, Film und Fernsehen in Biberach“ mit mehr als 260 Gästen eröffnet. Seit 1911 gibt es regelmäßige Filmvorführungen und ein Filmtheater in Biberach. Die Ausstellung versteht sich als gefilmte Stadtgeschichte. Sie verzichtet weitgehend auf Exponate und widmet sich ganz dem bewegten Bild. Fünf Projektionsräume zeigen Filmdokumente aus 100 Jahren – vom Stummfilm der Pionierzeit bis zur Fernsehreportage der Gegenwart. Sie ist noch bis 3. März 2013 zu sehen.

Passend zur Ausstellung brachte das „Theater Ohne Namen“ die Lebensgeschichte des Hollywood-Gründers Carl Laemmle auf die Bühne. Zwei Aufführungen fanden im Foyer des Museums statt.

Vom Samstag, 27. Oktober 10 Uhr bis Sonntag, 28. Oktober 10 Uhr konnte jeder für einen guten Zweck im Hallensportbad schwimmen, so lange er wollte, maximal 25 Stunden lang, denn an diesem Wochenende war Zeitumstellung. Viele der 663 Schwimmer bewiesen sehr große Ausdauer. Insgesamt wurden fast 3.000 Kilometer geschwommen und Monika Holl von der Schwarzbachschule freute sich über 3.333 Euro.

Mit dem Projekt „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“ fördert die Landesregierung Integrationsprojekte im ganzen Land. Im Frühsommer wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben und fast 180 Projekte wurden eingereicht. 60 wurden ausgewählt, darunter das Vorhaben der Biberacher Ortsgruppe des Türkischen Verbandes Ditib, das mit

30.000 Euro gefördert wird. Mit einer Veranstaltungsreihe soll unter anderem die politische Teilhabe von Frauen mit Migrationshintergrund gestärkt werden.

Der neue Intersport Heinzl bietet auf 1.700 Quadratmetern eine riesige Auswahl für alle Sportbereiche. Ein Projekt, das genau in der Strategie von Biberachs Innenstadtentwicklung passt. Viele Hürden des Denkmalschutzes mussten mit den Inhabern Beate und Christian Heinzl genommen werden und es entstand ein Vorzeigeobjekt, auch was die Architektur betrifft.

Am Mittwoch, 24. Oktober, stellte die Wieland-Gesellschaft ein neues Buch vor: „...und so wurden Menschen draus“ – ein Zitatenschatz aus den Werken von Christoph Martin Wieland. Um den Einstieg in Wielands Sprache und Dichtkunst zu erleichtern, haben Mitglieder der Wieland-Gesellschaft eine Auswahl aus politischen und philosophischen Aussagen sowie aus Wielands Gedanken zu Liebe, Kultur und Religion getroffen.

Sieglinde Vollmer, Hauptgesellschafterin der Vollmer Werke, erhielt aus der Hand von IHK-Präsident Dr. Peter Kulitz die silberne Ehrenmedaille der IHK Ulm. Die IHK würdigte damit Fräulein Vollmers unternehmerische Leistungen. Seit 1962 ist sie für die Vollmer Werke, die ihr Vater Heinrich Vollmer 1909 gründete, im Einsatz.

Das Baugebiet Talfeld boomt. Die ersten drei Bauabschnitte sind fast vollständig bebaut und in diesem Jahr wurde der Bebauungsplan für den 4. und 5. Bauabschnitt rechtskräftig. Die Grundstücke wurden im



Sommer ausgeschrieben und waren kurze Zeit später fast alle reserviert. Insgesamt entstehen im Baugebiet Talfeld rund 300 Wohneinheiten, 114 Einfamilienhäuser und ca. 186 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Es können alle gängigen Haustypen gebaut werden: Bungalows, Satteldachhäuser, zweigeschossige Gebäude mit Pult- oder Flachdach. Der Bebauungsplan ist so flexibel gestaltet, dass für jeden etwas dabei ist.

November

Die 34. Biberacher Filmfestspiele vom 31. Oktober bis 4. November waren ein rauschendes Fest mit vielen prominenten Gästen wie Hans W. Geissendörfer, Klaus-Maria Brandauer, Hannelore Hoger, aber auch lokalen und regionalen Bekannten. In diesem Jahr wurden knapp über 13.000 Besucher gezählt. Damit sind die Biberacher Filmfestspiele ihrem Ruf als Publikums-Festival gerecht geworden. Der Hauptpreis für den besten Spielfilm des Festivals, der Goldene Biber der Stadt Biberach, ging an „Zwei Leben“ von Georg Maas. Als bester Dokumentarfilm wurde „Mardis Gras.BB – A silent Rockumentary“ von Jonas Grosch ausgezeichnet. Der Debüt-Biber und der Publikumsbiber gingen an „Die Brücke am Ibar“ von Michaela Kezele. Für den besten Kurzfilm wurde David M. Lorenz (Ein Augenblick in mir) ausgezeichnet. Den Schülerbiber erhielt „Schuld sind immer die anderen“ von Lars Gunnar Lotz und als bester Fernsehfilm wurde der Schweizer Fernsehfilm „Vater, unser Wille geschehe“ von Robert Ralston ausgezeichnet. Der Biberacher Julian

Cohn zeigte seinen Kurzfilm „3einhalb Minuten“ im Wettbewerb und erhielt sehr positive Rückmeldungen.

Vom 6. bis 25. November war von der Arbeitsgruppe „Geschlechter gerecht“ der Lokalen Agenda 21 im Rahmen der Ausstellungsreihe „Gewalt – Wir sind dagegen“ die Ausstellung „Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du“ im Foyer des Rathauses zu sehen. Die Ausstellung bestand aus Porträts von 99 Frauen und einem Spiegel. Sie wurde von verschiedenen Vorträgen und Veranstaltungen zum Thema Gewalt begleitet.

Vom 7. November bis 21. Dezember zeigten die Städtischen Archive gemeinsam mit der Gesellschaft für Heimatpflege für Stadt und Landkreis Biberach im Foyer der vhs eine Ausstellung zum Thema „Biberach an der alten Riß“. Alte Fotos ließen die idyllische Landschaft der maleischen Rißpartie am südlichen Altstadtrand wieder aufleben.

Boehringer Ingelheim investiert 92 Millionen Euro in seinen weltweit größten Forschungs- und Entwicklungsstandort Biberach und weihte ein neues Laborgebäude ein. Mit dem Entwicklungsneubau für die nichtklinische Arzneimittelsicherheit schafft das Unternehmen am Standort Deutschland die nötigen Voraussetzungen, um weiter an neuen Therapieansätzen für Patienten in aller Welt zu arbeiten.



Die Schwäbische Zeitung ist wieder am Marktplatz 35 eingezogen und damit, wie die Verantwortlichen zurecht sagen, wieder direkt bei den Menschen und nah am Geschehen. 1999 war die Redaktion aus Platzgründen vom Marktplatz in die Leipzigstraße verlegt worden. Nun wurde das Gebäude Marktplatz 35, baulich ein wichtiger Eckstein am Marktplatz, saniert und bildet ein weiteres Schmuckstück in der Innenstadt. Den Umzug begleitete das Medienhaus mit zahlreichen Aktionen. Unter anderem wurden ein Film gedreht, Umzugskisten verteilt und daraus auf dem Marktplatz eine Filmleinwand gebaut. Abschließend fand am 10. November ein Tag der offenen Tür statt.

Der Akkordeon-Spielring Mettenberg feierte sein 40jähriges Bestehen am 10. und 11. November mit einem Konzertabend, Festgottesdienst und einem Freundschaftstreffen benachbarter Orchester.

Am 16. November wurde der Neubau der sechsgruppen Kinderkrippe des Hospitals im Baugebiet Talfeld offiziell mit einem Festakt den Nutzern übergeben. Fast alle Oberflächen des von Architekt Johannes Kaufmann, Dornbirn, geplanten neuen Gebäudes sind aus völlig unbehandeltem Holz gefertigt. Die verwendeten Stämme stammen ausnahmslos aus den Wäldern des Hospitals und der Stadt Biberach. Der Hospital zum Heiligen Geist hat damit ein baubiologisches und ökologisches Vorzeiprojekt geschaffen.

Die Mali-Werkrealschule soll nach dem Antrag der Schule Gemeinschaftsschule werden. Dem stimmte der Gemeinderat am 19. November mehrheitlich zu. Immer weniger Eltern melden ihr Kind in der Hauptschule an, seit die verbindliche Grundschulempfehlung weggefallen ist. Mit dem Antrag will Schulleiter Karl Schley die Zukunft der Schule sichern.

Wie vielfältig das Angebot der Senioren-Begegnungsstätte Ochsenhauser Hof ist, beeindruckte die Besucher beim Tag der offenen Tür am 23. November. Ob Holzbearbeitungs- oder Computerkurse, Strickkreis oder Malgruppe. Hier findet sich für jedes Interesse etwas.

Innerhalb einer Akademischen Feier hat die Hochschule Biberach zum zweiten Mal Deutschland-Stipendien an besonders begabte und leistungsstarke Studierende aus allen Studiengängen vergeben. 300 Euro erhalten die Stipendiaten monatlich. Diese finanzielle Förderung wird teils von der Bruno-Frey-Stiftung und von Unternehmen aus dem Netzwerk der Hochschule finanziert, teils durch die Bundesregierung. Jeder Euro, den private Förderer für ein Stipendium stiften, wird vom Bund um einen weiteren Euro aufgestockt.

Mit rund 2.200 Studenten hat die Hochschule zum Wintersemester eine neue Höchstmarke erreicht.



Dezember

Vom 1. bis 16. Dezember verwandelte sich der Marktplatz wieder in ein weihnachtliches Dorf mit lebender Krippe. Sein besonderes Flair erhält der Christkindlesmarkt vor allem durch das abwechslungsreiche Programm auf der Weihnachtsbühne, das viele große und kleine Ehrenamtliche gestalten. Aber auch die vielen Begleitaktionen wie die des Eiskünstlers zum Auftakt, das Biberacher Krippenspiel oder die Adventskalenderaktion der Kreissparkasse sind liebgewordene Traditionen. Die Verantwortlichen lassen sich aber auch immer wieder etwas Neues einfallen. Dieses Jahr zog zum Abschluss erstmals der Weihnachtsengel mit einer Engelschar im Gefolge ins Weihnachtsdorf ein und verkündete seine Weihnachtsbotschaft.

Am 1. Dezember konnte der Radsportclub Biberach sein 50jähriges Bestehen im Knopf & Knopf Stadel in Warthausen feiern. Für die Stadt sprach Stadtrat Wiest ein Grußwort.

Am ersten Advent besuchte der georgische Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Georgien, Hans-Joachim Kiderlen, auf Einladung des Gustav-Adolf-Werkes Biberach. Er berichtete von den Gemeinden der Minderheitskirche in Georgien. Dinah Pfizenmaier und Jan-Lennard Struff streben bei den Deutschen Tennismeisterschaften vom 9. bis 16. Dezember die Titelverteidigung an. Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Ergebnisse vor.



Zum 18. Mal überreichte Nikolas Palmarini, Vorstandsvorsitzender der Hugo-Rupf-Stiftung und Enkel des Biberacher Ehrenbürgers Hugo Rupf, am 12. Dezember Spendenschecks in Höhe von 23.500 Euro. Damit werden traditionell verschiedene Biberacher Institutionen in ihrem Engagement unterstützt.

Stadtrat Edmund Wiest wurde auf seinen Wunsch am 20. Dezember nach 18 Jahren, davon zehn Jahre Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion und acht Jahre erster ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters, aus dem Gemeinderat verabschiedet. Er fand stets die richtigen Worte, ob im Gemeinderat, als städtischer Vertreter bei Veranstaltungen oder Gratulant bei Jubiläen und runden Geburtstagen.

Zum Jahresabschluss spielt der Dramatische Verein mit „Der Diener zweier Herren“ das berühmteste Stück von Carlo Goldoni. Angelegt in der Commedia dell'Arte mit Masken und burleskem Spiel.

Impressum

Herausgeber	Stadt Biberach, Presse und Gremien
Fotos	Titelbild: Blick ins "Urania" (1955 – 2006) Aufnahme von Sven Erik Klein Bauer, Bernd Boehringer Ingelheim e.wa riss GmbH & Co KG Götz, Daniel Handmann Holding Hochschule Biberach Riedel, Johannes Kliebhan, Georg Kolesch, Fritz Liebherr International Mägerle, Gerd Rogger, Corinna, Team Rogger Ruf-Sprenger, Gabi Schutz, Markus Schwäbische Zeitung Stadt Biberach Stadtwerke Biberach TG Tanzsportabteilung Vogel, Günter Vollmer Werke Wochenblatt Biberach Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial diese Chronik bereichern.
Herstellung Auflage	HÖHN Paper Print GmbH, Biberach 2.000

